

3/2002

Quartalsbericht
der Münchener-Rück-Gruppe



Münchener Rück
Munich Re Group

Aufsichtsrat

Ulrich Hartmann (Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Hans-Jürgen Schinzler (Vorsitzender)

Dr. Nikolaus von Bomhard

Clement Booth

Dr. Heiner Hasford

Stefan Heyd

Christian Kluge

John Phelan (seit 1.4.2002)

Dr. Detlef Schneidawind

Dr. Jörg Schneider

Karl Wittmann

Wichtige Kennzahlen des Münchener-Rück-Konzerns

		Q1-3 2002	Q1-3 2001	Veränderung in %	Q3 2002	Q3 2001	Veränderung in %
Bruttobeiträge	Mio. €	29 611	25 826	14,7	9 163	8 771	4,5
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Mio. €	2 446	-247	-	-1 204	-2 066	41,7
Anteile Dritter am Ergebnis	Mio. €	-49	66	-174,2	-52	-16	-225,0
Konzernüberschuss	Mio. €	3 239	85	-	-859	-1 213	29,2
Ergebnis je Aktie	€	18,25	0,48	-	-4,82	-6,86	29,7

		30.9.2002	31.12.2001	Veränderung in %
Kapitalanlagen	Mio. €	159 759	161 994	-1,4
Eigenkapital	Mio. €	16 645	19 357	-14,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	143 285	138 642	3,3
Mitarbeiter		39 848	38 317	4,0
Kurs je Aktie	€	103,20	305,00	-66,2

	SEITE
AN UNSERE AKTIONÄRE	2
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG	6
GESCHÄFTSVERLAUF VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2002	8
– Rückversicherung	
– Erstversicherung	
– Asset-Management	
AUSBLICK	13
KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2002	16
NÄCHSTE TERMINE	36

An unsere Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Zwischenbericht informieren wir Sie über den Geschäftsverlauf der Münchener-Rück-Gruppe vom 1. Januar bis zum 30. September 2002, über das dritte Quartal 2002 sowie über unsere Erwartungen für das laufende Berichtsjahr.

Folgende Faktoren prägten die ersten neun Monate des Geschäftsjahrs 2002: ein markanter Aufschwung in unserem Rückversicherungsgeschäft, die gelungene Vollendung der in den beiden Vorjahren in die Wege geleiteten Beteiligungstransaktionen, die erfolgreiche Neuausrichtung der American Re und die Auswirkungen einer historisch beispiellos ungünstigen Entwicklung der Kapitalmärkte.

Obwohl es an den Börsen seither wieder bergauf ging: Am 30. September endete ein Quartal, das den Anlegern auf den Aktienmärkten weltweit Kursbewegungen in bisher nicht gekanntem Ausmaß und schließlich die größten Kursverluste seit Jahrzehnten bescherte. Der Euro STOXX 50 etwa büßte allein im September 505 Punkte ein und verzeichnete mit einem Rückgang um 18,6 % den zweitstärksten Einbruch in einem Monat seit dem Beginn seiner Berechnung Ende 1986. Wenngleich unser Versicherungsgeschäft und vor allem die Schaden- und Unfallrückversicherung von niedrigem Niveau aus ihre Ergebnisse kräftig verbessern konnten, blieb die Münchener-Rück-Aktie von der allgemeinen Baisse nicht verschont.

Die aktuelle Kapitalmarktsituation stellt die Versicherungswirtschaft und hier insbesondere die europäischen Gesellschaften vor große Herausforderungen, denn sie sind traditionell mit einem gewichtigen Teil ihrer Kapitalanlagen in Aktien engagiert. Auch die Münchener-Rück-Gruppe ist mit ihrem Kapitalanlagenportfolio von der extremen Volatilität an den Aktienmärkten betroffen. Hohe Wertberichtigungen belasteten auch im dritten Quartal das Ergebnis aller Geschäftsfelder und brachten der Gruppe einen Fehlbetrag von 859 Millionen €. Für die ersten neun Monate des laufenden Jahres ergab sich per Saldo dennoch ein Gewinn von 3 239 Millionen €.

In der Rückversicherung kommen wir unserem Ziel merklich näher, bei einem gesunden organischen Wachstum die Ertraghaltigkeit unseres Geschäfts zu optimieren. So konnten wir im bisherigen Jahresverlauf ein kräftiges Umsatzplus von 23,1 (18,4) % erzielen, in dem sich in erster Linie deutliche Preiserhöhungen niedergeschlagen haben.

Die Ergebnisrechnung lässt – nachdem sie in den vergangenen Jahren völlig unbefriedigend verlief – einen ausgeprägten Aufwärtstrend über das gesamte Geschäft hinweg erkennen. Dies bezieht sich vor allem auf die Schaden- und Unfallrückversicherung, die für unser Gesamtergebnis überaus wichtig ist. Die längst überfällige Rückkehr zu risikoadäquaten Konditionen hatte schon Ende 2000 eingesetzt, jedoch bei weitem nicht im erforderlichen Umfang. Infolge der Schadenbelastung aus dem Terroranschlag vom 11. September 2001 hatte sich diese Tendenz weiter verstärkt, was besonders wir als großer, erfahrener und kapitalstarker Rückversicherer nutzen konnten. Bei den Erneuerungen, die seitdem durchgeführt wurden, konnten wir Preise und Konditionen verbessern; trotzdem sind aufgrund der gewachsenen Risiken weitere Anpassungen nötig.

Die Schaden-Kosten-Quote – das Verhältnis von Schäden und Kosten zu den verdienten Nettobeiträgen – beträgt für die ersten neun Monate des Jahres 127,3 %. Darin sind mit 21,6 Prozentpunkten die Belastungen enthalten, die aus der bereits im zweiten Quartal vorgenommenen Verstärkung der Schadenreserven für unser US-Geschäft und den World-Trade-Center-Schaden resultieren. Ohne diese Vorsorge für frühere Schadenanfalljahre hätte sich eine erfreuliche Schaden-Kosten-Quote von nur 105,7 % ergeben. Auf vergleichbarer Basis gerechnet waren im gleichen Vorjahreszeitraum noch 107,0 % zu verzeichnen.

Diese spürbare Verbesserung spiegelt nicht nur den Aufschwung der Rückversicherungsmärkte wider; wir ernten nun auch die Früchte unserer organisatorischen Umstrukturierung, die wir Mitte 2001 erfolgreich abgeschlossen haben. Unsere neue Aufstellung hilft uns dabei, Deckungsumfänge und Preise konsequent den Notwendigkeiten anzupassen.

Im dritten Quartal 2002 belief sich die Schaden-Kosten-Quote auf 114,1 %. In dieser Momentaufnahme schlagen die Belastungen aus Naturkatastrophen mit rund 11,3 Prozentpunkten zu Buch. Das genaue Ausmaß der Schäden aus Überschwemmungen, die im August weite Gebiete Mitteleuropas und Asiens heimsuchten, steht noch nicht fest. Da unsere Marktstellung in vielen dieser Regionen ausgesprochen stark ist, treffen uns die Schäden dieser Ereignisse in der Rück- und Erstversicherung – unverändert zu früheren Meldungen – mit bis zu 500 Millionen €.

Ende September haben wir – vor dem Hintergrund der guten Aussichten auf dem Rückversicherungsmarkt – wie angekündigt die Kapitalausstattung unserer US-Tochter American Re aus eigenen Mitteln um 1,4 Milliarden US\$ verstärkt. Damit gehört sie vor der jetzt beginnenden Erneuerung vieler Rückversicherungsverträge für 2003 auch in Bezug auf ihre Finanzkraft nach wie vor zur Spitzengruppe der Rückversicherer auf dem US-amerikanischen Markt und hat die erforderlichen Mittel, um den Aufschwung zu nutzen.

Die Erstversicherung erlebt und gestaltet in vielen Ländern eine immer intensivere Diskussion über die Grenzen der Finanzierbarkeit staatlicher Alters- und Gesundheitsvorsorgesysteme. In Anbetracht der ungünstigen demografischen Entwicklung, des technischen Fortschritts und des dramatischen Kostenanstiegs im Gesundheitswesen ringt man um die richtige Mischung aus öffentlich und privat finanzierten Vorsorgesystemen.

Die Lebensversicherung hat selbst angesichts der Baisse auf den Aktienmärkten ihre Bewährungsprobe als Grundpfeiler privater Altersvorsorge bestanden. So bleiben die Lebensversicherungskunden – trotz der z. B. in Deutschland für 2003 vorauszusehenden und dringend gebotenen Anpassung der Gewinnbeteiligung der Versicherten an das gesunkene Marktzinsniveau – von Kapitalverlusten verschont, wie Aktien- und Aktienfondssparer sie zuletzt erlitten haben. Für die Finanzierung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung bietet die private Krankenversicherung zukunftsweisende Konzepte und ausgewogene Produkte. Diese beruhen auf den Prinzipien der Solidargemeinschaft, der erhöhten Eigenverantwortlichkeit und der Kapitaldeckung für absehbare Kostensteigerungen in der Zukunft. Dem Gemeinwohl wäre es dienlicher, private Vorsorgesysteme weiter zu fördern und zu öffnen, als zu versuchen, sie zurückzudrängen.

Denn langfristig lassen sich die Finanzierungsprobleme der gesetzlichen Sozialversicherung nur mithilfe und nicht zulasten der privaten Versicherungswirtschaft eindämmen. Die Umsatzsteigerungen der Lebens- und Krankenversicherer zeugen jedenfalls eindrucksvoll davon, dass die angebotenen Vorsorgelösungen aus Kundensicht attraktiv sind.

Die Erstversicherungsunternehmen der Münchener-Rück-Gruppe gehören zu den führenden Anbietern in der inländischen Personenversicherung, die wir unverändert als zukunftssträftig einschätzen. Insgesamt erzielten sie in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres in den Lebens- und Krankenversicherungssparten Bruttobeiträge von 8,3 Milliarden €. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs entspricht dies einer Steigerung um 5,8 %. Aber auch in der Schadenversicherung konnte unsere Erstversicherungsgruppe kräftig zulegen und erhöhte ihre Beitragseinnahmen um 5,9 % auf 3,9 Milliarden €. Wie in der Rückversicherung wurde das Segmentergebnis heftig durch die Kurseinbrüche an den Aktienmärkten beeinträchtigt.

Auch in unserer Ergebnisrechnung für das dritte Quartal haben wir Wertberichtigungen auf unsere Kapitalanlagen von 0,6 Milliarden € in der Rückversicherung und von 2,1 Milliarden € in der Erstversicherung vorgenommen. Diese gingen mit insgesamt 1,1 Milliarden € in unser Konzernergebnis ein. Auf der Ebene der Gesamtgruppe schmälerete der starke Rückgang der Aktienkurse zwischen Ende Juni und Ende September unser ausgewiesenes Eigenkapital um 2,7 Milliarden € auf immer noch hohe 16,6 Milliarden €.

Das Ergebnis des vierten Quartals wird voraussichtlich ebenfalls von erheblichen Belastungen im Kapitalanlagebereich geprägt sein. Selbst wenn weitere Großschäden in den verbleibenden Wochen des laufenden Jahres ausbleiben, wird der Konzerngewinn für 2002 – obwohl das Versicherungsgeschäft im Vergleich zu 2001 spürbar besser verlief – deutlich niedriger liegen als das Ergebnis der ersten neun Monate der Berichtsperiode. Wir gehen allerdings davon aus, dass wir einen Jahresüberschuss erzielen, der es erlauben wird, die Rücklagen zu verstärken und Ihnen auf unserer Hauptversammlung am 11. Juni 2003 die Zahlung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 1,25 € je Aktie vorzuschlagen.

Trotz der schwierigen Situation an den Aktienmärkten und der daraus folgenden Belastungen für unseren Kapitalanlagenbestand sind wir heute in weiten Bereichen besser aufgestellt als noch vor einigen Jahren. Wir haben unsere Monitoring- und Steuerungsinstrumente weiter verbessert sowie die Qualität unseres Geschäftsportfolios signifikant gesteigert. Vor dem Hintergrund der günstigen Rahmenbedingungen gerade auf den Rückversicherungsmärkten beurteilen wir unsere Zukunftsperspektive sehr positiv. Diese Einschätzung teilen auch die führenden Ratingagenturen.

Wenn sich die Kapitalmärkte normalisieren und es somit wieder zu realistischen Bewertungen und Renditen kommt, werden die großen Fortschritte, die wir in unserem Versicherungsgeschäft machen, in vollem Umfang auf unseren Konzerngewinn durchschlagen. Dann werden auch Sie als die Eigentümer unserer Gesellschaft wieder mehr Freude an Ihren Aktien haben, als dies in den turbulenten letzten Monaten der Fall war.

Mit freundlichen Grüßen

Ths H. J. Schinckel.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- **Konjunkturindikatoren immer schwächer**
- **Realwirtschaft belastet durch politische Risiken und Aktienkurs-einbruch**
- **Zinsen weiter niedrig**
- **Wachsende Sorgen vor deflationären Tendenzen**

Die zentrale Antriebskraft der Weltwirtschaft bleibt weiterhin die Entwicklung der US-Konjunktur. Das Interesse richtet sich in besonderem Maße auf die dortigen Verbraucher, deren Ausgaben mehr als zwei Drittel der US-Wirtschaftsleistung ausmachen. Die Konsumnachfrage hatte sich zu Beginn des dritten Quartals noch als sehr robust erwiesen, doch mehrten sich im Laufe des Berichtszeitraums – wie zuvor schon bei anderen wichtigen Konjunkturindikatoren – die Anzeichen für eine Abschwächung.

Auch in Euroland trübte sich das Bild der wirtschaftlichen Entwicklung weiter ein. Die meisten Frühindikatoren, vor allem die Indizes des Verbraucher- und Produzentenvertrauens, zeichnen ein zunehmend negatives gesamtwirtschaftliches Stimmungsbild. Dies gilt besonders für Deutschland. Die Flutkatastrophe in Mitteleuropa im dritten Quartal 2002 dürfte hingegen nur einen marginal negativen Effekt auf die Gesamtwirtschaft haben; im kommenden Jahr könnten die Wiederaufbaumaßnahmen sogar leicht expansiv wirken.

Was die mittel- und osteuropäischen Beitrittskandidaten angeht, wurden mit den Vorschlägen der EU-Kommission und dem positiven irischen Referendum im Oktober wichtige Hürden auf dem Weg zur EU-Erweiterung genommen. In Lateinamerika belasteten die hohe Risikoaversion auf den internationalen Finanzmärkten sowie zusätzlich regionale politische Unsicherheiten weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. Die aufstrebenden asiatischen Volkswirtschaften hingegen entwickelten sich – angeführt von China – nach wie vor stabil. In Japan verlief die konjunkturelle Entwicklung anhaltend schwach und enttäuschte damit vereinzelte Hoffnungen auf eine Belebung.

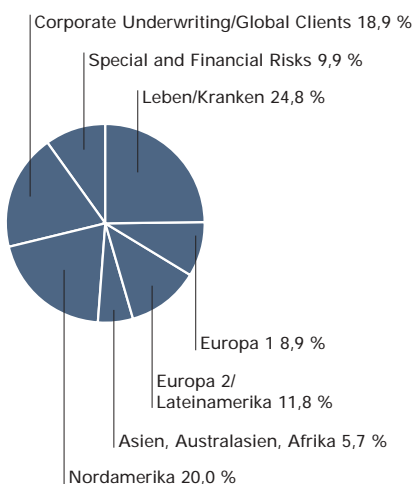
Die Preisentwicklung wurde im dritten Quartal – vor dem Hintergrund der zurückhaltenden realwirtschaftlichen Entwicklung – in den meisten Industrieländern von niedrigen und zum Teil weiter abnehmenden Inflationsraten geprägt. Vereinzelt nimmt die Sorge zu, dass es zu weiteren deflationären Tendenzen kommen könnte. In Euroland änderten sich die Notenbankzinsen nicht; die US-Notenbank senkte Anfang November die Leitzinsen um 50 Basispunkte.

Die Aktienbörsen verzeichneten im Berichtszeitraum bei nach wie vor hoher Volatilität zum Periodenende teilweise langjährige Tiefststände der Indizes. Es wird zunehmend befürchtet, die Kapitalmarktschwäche könnte insbesondere in Gestalt niedrigerer Konsumausgaben auf die Realwirtschaft übergreifen. Auf den Devisenmärkten konnte der Euro, nachdem er die Parität zum US-Dollar überschritten hatte, seinen Höhenflug nicht fortsetzen und fiel wieder leicht zurück; Anfang November überschritt er dann erneut die Parität.

Angesichts der aktuellen Kapitalmarktlage und der angespannten geopolitischen Situation bleibt der Ausblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von erheblichen Unwägbarkeiten getrübt. Alles in allem gewichten wir die Risiken weiterer Enttäuschungen höher als die Chancen unerwartet positiver Entwicklungen. Auf den Aktien- und Anleihemärkten dürfte die hohe Volatilität anhalten. Für den Wechselkurs Euro/US-Dollar erwarten wir, dass er sich auch künftig im Rahmen der Werte der letzten Jahre bewegen wird.

Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis zum 30. September 2002

Bruttobeiträge nach Ressorts



RÜCKVERSICHERUNG

- **Positiver Markttrend weiter intakt**
- **Beitragswachstum kräftig**
- **Hochwasserkatastrophen belasten das Ergebnis**
- **Schaden-Kosten-Quote im Basisgeschäft anhaltend günstig**
- **Kapitalanlageergebnis geprägt von hohen Veräußerungsgewinnen und Abschreibungen auf Wertpapiere**

Das hinter uns liegende dritte Quartal 2002 bestätigt den bisher erfreulichen Verlauf des Rückversicherungsgeschäfts.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge für das laufende Geschäftsjahr sowie zum 1. April und zum 1. Juli ist es uns gelungen, auf den für uns wichtigen Märkten einen großen Teil der notwendigen substanziellen Preis- und Bedingungsverbesserungen zu vereinbaren. Dabei kam uns die wachsende Bereitschaft der Erstversicherer zugute, hohe Qualität und Sicherheit des Rückversicherungsschutzes auch angemessen zu honorieren.

Im dritten Quartal 2002 zeichneten wir Bruttobeiträge von 6,0 (5,4) Milliarden €; das waren 9,8 % mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres stieg unser Umsatz um 23,1 % auf 19,1 (15,5) Milliarden €. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit einer niedrigeren Steigerung von 13 % auf 25 Milliarden €. Ausschlaggebend hierfür ist ein Basiseffekt: Das besonders umsatzstarke vierte Quartal des Vorjahres wurde erheblich von mehreren Einmalgeschäften beeinflusst.

Rückversicherung		Q1-3 2002	Q1-3 2001	Q3 2002	Q3 2001
Bruttobeiträge	Mrd. €	19,1	15,5	6,0	5,4
Schadenquote Nichtleben	%	100,8	104,0	88,2	149,5
Kostenquote Nichtleben	%	26,5	29,9	25,9	30,1
Schaden-Kosten-Quote Nichtleben	%	127,3	133,9	114,1	179,6
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Mio. €	3 729	-642	-553	-2 124
				30.9.2002	31.12.2001
Kapitalanlagen	Mrd. €			71,0	71,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €			55,7	50,8

In der Lebens- und Krankenrückversicherung verbuchten wir im vergangenen Quartal einen Umsatzrückgang um 8,6 % auf 1,4 (1,5) Milliarden €. Vom 1. Januar bis 30. September nahmen wir Bruttobeiträge von 4,7 (4,6) Milliarden € ein; das war ein Plus von 3,6 %. In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen unsere Beitragseinnahmen um 16,9 % auf 4,6 (3,9) Milliarden € im dritten Quartal und um 31,3 % auf 14,4 (10,9) Milliarden € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres. Neben spürbaren Prämiensteigerungen für bereits bestehende Deckungen verdanken wir dieses starke Wachstum auch der Gewinnung attraktiven Neugeschäfts.

Bis Mitte Juli hatte die Belastung unseres Rückversicherungsergebnisses aus Groß- und Größtschäden beträchtlich unter dem langfristigen Durchschnitt gelegen. Im Juli und August häuften sich dann in Mitteleuropa und Asien Unwetter mit Starkniederschlägen und teilweise großflächigen Überschwemmungen. Die finanziellen Einbußen der Versicherungswirtschaft aus diesen Ereignissen sind – gemessen an der beträchtlichen Höhe der gesamtwirtschaftlichen Schäden – wegen der relativ geringen Versicherungsdichte für Überschwemmungsrisiken überschaubar. Da jedoch einige unserer bedeutendsten Kunden in den betroffenen Gebieten Deutschlands, Tschechiens, Österreichs und Italiens besonders stark vertreten sind, müssen wir für die Flutschäden als Rückversicherer voraussichtlich über 400 Millionen € zahlen.

Die Schaden-Kosten-Quote betrug im dritten Quartal 114,1 %. 11,3 (2,5) Prozentpunkte waren auf Schäden aus Naturkatastrophen einschließlich der Überschwemmungen zurückzuführen.

Für den Zeitraum seit 1. Januar 2002 errechnet sich eine Schaden-Kosten-Quote von 127,3 (133,9) %. Sie ist maßgeblich beeinflusst von der im zweiten Quartal durchgeführten Reserveverstärkung für unser US-Geschäft und für Schäden aus dem Terroranschlag vom 11. September. Bezogen auf den Nettoumsatz der ersten drei Quartale trugen diese allein 21,6 Prozentpunkte zur Schadenquote bei. Den Schadenaufwendungen für die Naturkatastrophen einschließlich der Überschwemmungen entsprachen weitere 3,5 Prozentpunkte, sodass die übrigen Schäden und Kosten noch 102,2 % der bisher verdienten Nettobeiträge ausmachten. Das ist eine Verbesserung von 2,4 Prozentpunkten gegenüber der vergleichbar berechneten Zahl von 104,6 % für die ersten neun Monate des Jahres 2001. Die Analyse der wichtigsten Einflussfaktoren des operativen Rückversicherungsergebnisses verdeutlicht also, wie gut wir im Kerngeschäft vorankommen.

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherer war im ersten und zweiten Quartal gekennzeichnet durch die Erträge aus den Beteiligungstransaktionen mit der Allianz und im zweiten und dritten Quartal durch die Aufwendungen für die Wertberichtigungen auf Wertpapiere.

Das Ergebnis der Rückversicherer der Gruppe vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte bezifferte sich im dritten Quartal auf –553 (–2 124) Millionen €, in den ersten 9 Monaten auf 3 729 (–642) Millionen €. Der Anteil der Rückversicherer am Ergebnis des dritten Quartals nach Steuern belief sich auf –229 (–1 183) Millionen €, am Ergebnis der ersten drei Quartale auf 4 673 (25) Millionen €.

ERSTVERSICHERUNG

- Beitragswachstum kräftig
- Neugeschäftsschub unterstützt auch durch die HypoVereinsbank
- Kapitalanlageergebnis geprägt von hohen Veräußerungsgewinnen und Abschreibungen auf Wertpapiere

Die Erstversicherer der Münchener-Rück-Gruppe – vor allem die Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe – haben auch im dritten Quartal ihr hohes Wachstumstempo beibehalten. Die Beiträge wurden um 3,9 % auf 3,8 (3,7) Milliarden € gesteigert. Seit Jahresbeginn erwirtschafteten unsere Erstversicherer Beitragseinnahmen von 12,2 (11,5) Milliarden €, was einem Zuwachs von 5,8 % entspricht.

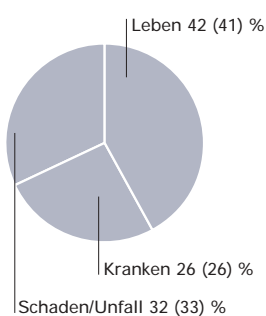
Zu dieser dynamischen Entwicklung hat in erster Linie die Lebensversicherung beigetragen. Hier stiegen im dritten Quartal die gesamten Beitragseinnahmen um 1,9 % auf 1,7 (1,7) Milliarden €. Im Jahresverlauf konnten wir mit einem Beitragsplus von 5,7 % auf 5,1 (4,9) Milliarden € beachtlich zulegen. Der kräftige Zuwachs beim inländischen Neugeschäft ist Ausdruck der guten Marktposition unserer Lebensversicherer in der privaten und betrieblichen Altersvorsorge. Die exklusive Kooperation mit der HypoVereinsbank entwickelt sich deutlich über Plan.

Die Beitragseinnahmen in der Krankenversicherung wurden im dritten Quartal um 6,2 % auf 1,0 (1,0) Milliarden € ausgeweitet. In den ersten neun Monaten konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Umsatzplus von 5,4 % auf 3,2 (3,0) Milliarden € erreicht werden. Zu diesem Wachstum trug unter anderem die politische Diskussion in Deutschland bei sowie der Versuch vieler Kunden, der möglichen Anhebung der Versicherungspflichtgrenze zuvorzukommen. Im Jahresverlauf konnten über 59 000 neue Kunden für die Krankenvollversicherung gewonnen werden.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen im dritten Quartal um 4,7 % auf 1,1 (1,0) Milliarden €. Von Januar bis September wurden Beiträge von 3,9 (3,6) Milliarden € erzielt, ein Zuwachs von 5,9 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Nicht nur unser Zielsegment Privatkundengeschäft legte zu, sondern auch die gewerbliche Sachversicherung hatte infolge eingeleiteter Sanierungsmaßnahmen Anteil an der positiven Beitragsentwicklung.

Die Hochwasserkatastrophe in Deutschland und Mitteleuropa traf unsere Erstversicherer mit Schadenaufwendungen im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Da sich Unwetterschäden weiter häuften, stieg die Schaden-Kosten-Quote unserer Schaden- und Unfallversicherer in den ersten neun Monaten der Berichtsperiode allerdings auf 102,0 (96,4) %.

Bruttobeiträge nach Sparten



Das starke Neugeschäft unterstreicht eindrucksvoll die Vertriebskraft unserer Erstversicherer und die Bedeutung der Multi-Channel-Vertriebsstrategie. Große Fortschritte macht vor allem die Kooperation zwischen ERGO und HypoVereinsbank: In den ersten neun Monaten des laufenden Jahres wurden in den Bankfilialen deutlich mehr Versicherungsverträge abgeschlossen als geplant. Das Gemeinschaftsunternehmen Karstadt-Quelle Finanz Service, das im ersten Halbjahr von ERGO und Karstadt-Quelle gegründet wurde, entwickelt sich ebenfalls positiv. In verschiedenen deutschen Großstädten wurden in der zweiten Jahreshälfte die ersten Finanz-Service-Center in Filialen der Karstadt Warenhaus AG eröffnet.

Dem insgesamt günstigen Verlauf des operativen Versicherungsgeschäfts steht – insbesondere im dritten Quartal – die extrem negative Kapitalmarktentwicklung gegenüber. Infolgedessen ist auch das Resultat unserer Erstversicherer stark von den erforderlichen Wertberichtigungen auf Aktienbestände belastet.

Das Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte beläuft sich im dritten Quartal demzufolge auf einen Fehlbetrag von –652 (66) Millionen €, für die ersten neun Monate von –537 (411) Millionen €. Der Anteil der Erstversicherer am Resultat des dritten Quartals nach Steuern beträgt –629 (–32) Millionen €, für den Zeitraum Januar bis September –676 (72) Millionen €.

Erstversicherung		Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q3 2002	Q3 2001
Bruttobeiträge	Mrd. €	12,2	11,5	3,8	3,7
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	Mio. €	–537	411	–652	66
				30.6.2002	31.12.2001
Kapitalanlagen	Mrd. €			103,1	103,6
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €			87,6	87,4

ASSET-MANAGEMENT

- **Dramatische Kursverluste auf den internationalen Aktienmärkten**
- **Weiter sinkendes Zinsniveau**
- **Hohe Veräußerungsgewinne und hohe Abschreibungen auf Wertpapiere**

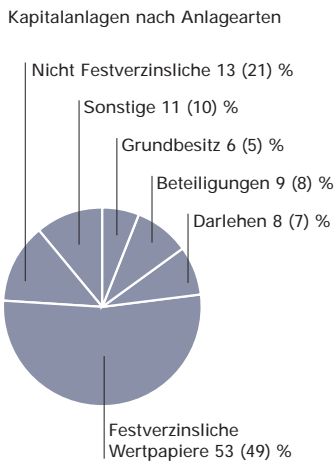
Die unerwartet schwache Konjunktur, zahlreiche enttäuschende Unternehmensnachrichten und die labile weltpolitische Lage ließen im dritten Quartal die Aktienmärkte einbrechen. Der deutsche Aktienindex DAX erlitt mit einem Rückgang um rund 35 % den höchsten Quartalsverlust seiner Geschichte. Auch andere europäische Börsen sowie der amerikanische Aktienmarkt mussten starke Kursverluste hinnehmen.

Staatsanleihen profitierten im Gegensatz dazu von der deutlich gesunkenen Risikobereitschaft der Anleger und stiegen im Kurs. Die Durchschnittsrendite für festverzinsliche Staatspapiere verminderte sich in Euroland auf etwa 4 %. Nur während der Asienkrise wurde in den letzten Jahrzehnten ein tieferes Niveau erreicht. US-Staatsanleihen weisen mit Renditen von unter 3,7 % für Papiere mit 10-jähriger Laufzeit ebenfalls historisch niedrige Erträge auf.

Unsere Kapitalanlagen konnten sich der Entwicklung auf den weltweiten Aktienmärkten nicht entziehen. Insbesondere bei unseren Anlagen in Versicherungs- und Banktiteln waren erhebliche Marktwertverluste hinzunehmen. So fiel der Dow-Jones-Global-Market-Versicherungsindex seit Jahresanfang um fast 40 % – davon im dritten Quartal allein um mehr als 27 %; beim entsprechenden Bankenindex lagen die Einbußen bei 21,5 bzw. 17,6 %.

Daher haben wir weitere Wertberichtigungen vorgenommen. Der hohe Anteil festverzinslicher Wertpapiere und von Immobilien an unseren Kapitalanlagen sowie deren gute Performance federten jedoch die Auswirkungen ab.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen in den ersten neun Monaten wird wesentlich geprägt von den Veräußerungsgewinnen aus Aktien der Allianz AG, der Allianz Leben, der Frankfurter Versicherung und der Bayerischen Versicherungsbank in Höhe von 4,7 Milliarden €, über die wir im ersten Halbjahr berichtet haben. Andererseits belasteten uns Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Wertpapiere mit 4,3 Milliarden €, wovon 2,7 Milliarden € im dritten Quartal anfielen. Als Gesamtergebnis aus Kapitalanlagen wird im dritten Quartal ein Verlust von 1,6 Milliarden € ausgewiesen, für die ersten neun Monate ein Gewinn von 7,4 Milliarden €.



Ausblick

Die Quartalsergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch der Münchener Rück sind aus verschiedenen Gründen kein geeigneter Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres: Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Zum anderen können Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Und nicht zuletzt fallen Kursgewinne und -verluste sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht regelmäßig an.

- **Unsicherheit auf den Kapitalmärkten setzt sich fort**
- **Niedriger Konzerngewinn 2002 erwartet**
- **2003 weitere Verbesserungen im Versicherungsgeschäft**

WACHSTUM 2002

Wir gehen für das Geschäftsjahr 2002 davon aus, dass der Konzernumsatz um rund 10 % auf etwa 40 (36,1) Milliarden € steigen wird.

Für unser Segment Rückversicherung erwarten wir für 2002 Bruttobeiträge von insgesamt 25 (22,2) Milliarden €; das sind 13 % mehr als im Vorjahr. Der Zuwachs in der Schaden- und Unfallrückversicherung dürfte bei etwa 15 % liegen, in der Lebens- und Krankenrückversicherung bei rund 9 %.

In der Erstversicherung werden ungefähr 82 % unseres Geschäfts im Inland abgewickelt. Das Beitragsaufkommen der deutschen Versicherungswirtschaft dürfte angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds um höchstens 4 % wachsen. Den Hauptanteil am Wachstum hat die Personenversicherung. Für unser Segment Erstversicherung im In- und Ausland rechnen wir für 2002 mit Bruttobeiträgen von insgesamt 17 (15,7) Milliarden €; dies wäre eine Umsatzsteigerung von 6 % im Vergleich zum Vorjahr. Dabei stellen wir uns auf ein Wachstum von rund 7 % in der Lebensversicherung, von ca. 5 % in der Krankenversicherung und von 6 % in der Schaden- und Unfallversicherung ein. Diese Zahlen enthalten 550 Millionen € Beitragseinnahmen aus dem Zukauf der Quelle Versicherungen im ersten Halbjahr 2002.

Der Anteil der Rückversicherer an den gesamten Beitragseinnahmen der Gruppe wird wegen des stärkeren Wachstums im Vergleich zur Erstversicherung voraussichtlich weiter zunehmen und bei ca. 58 (57) % liegen; die Erstversicherer steuern 42 (43) % bei.

ERGEBNIS 2002

Im Oktober zogen erneut schwere Stürme mit erheblichen Schadenauswirkungen unter anderem über Ostasien, die Karibik sowie West- und Mitteleuropa. Insgesamt werden diese Naturkatastrophen unsere Ergebnisrechnung im vierten Quartal im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich belasten.

Trotz der Unwetter- und Naturkatastrophen, die seit dem Beginn des dritten Quartals gehäuft auftreten, und einiger anderer Großschäden war der bisherige Verlauf im Jahr 2002 in der Schaden- und Unfallrückversicherung immer noch sehr befriedigend. Die Erstversicherung hingegen hatte relativ stärker unter einer zufallsbedingt hohen Schadenlast zu leiden.

Die alles in allem erfreulichen Ergebnisse unseres laufenden Versicherungs- und Kapitalanlagegeschäfts werden in der Gesamtbetrachtung für 2002 stark von zahlreichen außergewöhnlichen Einflüssen überlagert sein: Zum einen wurden die in den Jahren 2000 und 2001 vorbereiteten Transaktionen zur Neuordnung der Beteiligungen von Münchener Rück und Allianz im ersten Halbjahr 2002 wie geplant beendet. Dies brachte einen Gewinn von 4,7 Milliarden €. Zum anderen und gegenläufig dazu beläuft sich die Belastung aus der Nachreservierung für unser US-Geschäft und für den WTC-Schaden auf insgesamt 1,8 Milliarden €. Darüber hinaus müssen wir allein für die ersten drei Quartale Aufwendungen von 4,3 Milliarden € für Wertberichtigungen auf unsere Wertpapierbestände verkraften, die das Konzernergebnis mit 2,0 Milliarden € in Mitleidenschaft ziehen.

Die Entwicklung auf den Aktienmärkten schätzen wir aufgrund der unübersichtlichen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung sehr zurückhaltend ein. Neben bereits realisierten Kursverlusten wird sich voraussichtlich zum Jahresende weiterer erheblicher Wertberichtigungsbedarf ergeben, dessen Ausmaß wir wegen der nach wie vor großen Kursbewegungen noch nicht verlässlich beziffern können.

Hinzu kommen Belastungen aus der anteiligen Berücksichtigung der Ergebnisse unserer assoziierten Unternehmen Allianz und HVB; beide Gesellschaften haben zuletzt hohe Quartalsverluste veröffentlicht.

Selbst wenn keine weiteren Großschäden eintreten, wird deshalb der Konzerngewinn für 2002 – trotz der gegenüber dem Vorjahr weiter verbesserten Entwicklung im laufenden Versicherungsgeschäft – deutlich niedriger liegen als das Ergebnis der ersten neun Monate der Berichtsperiode. Wir gehen allerdings davon aus, dass wir einen Jahresüberschuss erzielen, der es erlauben wird, die Rücklagen zu verstärken und unserer Hauptversammlung am 11. Juni 2003 die Zahlung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 1,25 € je Aktie vorzuschlagen.

PERSPEKTIVEN FÜR 2003

Im nächsten Jahr liegen die großen Unwägbarkeiten erneut hauptsächlich in der Entwicklung auf den Kapitalmärkten sowie im weiteren Konjunkturverlauf mit seinen Auswirkungen auf die Nachfrage nach Rück- und Erstversicherungsprodukten. Allerdings sollten die Aktienmärkte die Talsohle bereits durchschritten haben und zu realistischen Bewertungen zurückfinden.

Da die Wachstumserwartungen überwiegend rückläufig sind, rechnen wir auf den wesentlichen Versicherungsmärkten mit einem abgeschwächten Umsatzwachstum. In der deutschen Krankenversicherung könnte es sogar zu einer Stagnation kommen, falls die Mindestgrenze der Versicherungsfreiheit wie geplant heraufgesetzt wird. Im Übrigen dürfte das unverändert steigende Vorsorgebedürfnis vor allem der Lebensversicherung weiterhin starke Wachstumsimpulse geben.

Umsatzsteigernd werden auch nochmals verbesserte Konditionen in der Erst- und Rückversicherung wirken. Die Schadenentwicklung der letzten Monate hat gezeigt, dass wir uns auf ein zunehmendes Risikopotenzial aus Naturgefahren wie auch aus Zerstörungen, die vom Menschen verursacht werden, einstellen müssen. Diesem Trend werden wir mit entsprechenden Vertrags- und Preisgestaltungen begegnen. Da sich zudem die Kapitalerträge der Versicherer verringern, ist es schon ökonomisch dringend geboten, die Beiträge in den unbefriedigend verlaufenden Versicherungszweigen weiter zu erhöhen. Außerdem muss in der Lebensversicherung die Gewinnbeteiligung der Versicherten an das gesunkene Marktzinsniveau angepasst werden. Die Versicherungswirtschaft hat weltweit infolge der Terroranschläge und der Kapitalmarktkrise an Eigenkapital eingebüßt. Hierdurch ging erhebliche Angebotskapazität verloren; inzwischen ziehen sich sogar traditionsreiche Wettbewerber aus gewichtigen Marktsegmenten zurück. Die Kunden werden sich dessen immer mehr bewusst und akzeptieren, dass weitere Korrekturen wirtschaftlich notwendig sind. Wir sind deshalb zuversichtlich, in Erst- und Rückversicherung unser Ziel zu erreichen, die Schaden-Kosten-Quote noch unter das Niveau zu senken, das wir für das Schadenanfalljahr 2002 erwarten.

Eine solche Entwicklung würde sich auf das Konzernergebnis des Jahres 2003 entsprechend positiv auswirken. Für eine fundierte Prognose ist es selbstverständlich noch zu früh.

München, im November 2002

Der Vorstand

Schmidt, G. Hoyer, B. Hoyer, Mehlert

Meyer, I. Hoyer, J. Hoyer, Hoyer

Schmidt, J. Hoyer

Konzernbilanz zum 30. September 2002

AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €	31.12.2001 Mio. €	Veränderung	
					Mio. €	%
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		4 601		4 419	182	4,1
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		1 357		1 103	254	23,0
			5 958	5 522	436	7,9
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9 870		9 044	826	9,1
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		14 035		12 558	1 477	11,8
III. Darlehen		12 668		11 182	1 486	13,3
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	883			980	-97	-9,9
2. Jederzeit veräußerbar	104 622			111 251	-6 629	-6,0
3. Handelsbestände	445			412	33	8,0
		105 950		112 643	-6 693	-5,9
V. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Depotforderungen	13 175			12 800	375	2,9
2. Übrige	3 402			3 101	301	9,7
		16 577		15 901	676	4,3
			159 100	161 328	-2 228	-1,4
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			659	666	-7	-1,1
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen			11 014	11 994	-980	-8,2
E. Forderungen			10 915	9 713	1 202	12,4
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2 562	1 866	696	37,3
G. Aktivierte Abschlusskosten			7 526	7 286	240	3,3
H. Aktive Steuerabgrenzung			4 056	2 320	1 736	74,8
I. Übrige Aktiva			1 112	1 359	-247	-18,2
Summe der Aktiva			202 902	202 054	848	0,4

PASSIVA	Mio. €	Mio. €	31.12.2001 Mio. €	Veränderung	
				Mio. €	%
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	3 447		3 167	280	8,8
II. Gewinnrücklagen	10 016		11 522	-1 506	-13,1
III. Übrige Rücklagen	-57		4 418	-4 475	-101,3
IV. Konzerngewinn	3 239		250	2 989	-
		16 645	19 357	-2 712	-14,0
B. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital		517	990	-473	-47,8
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)					
I. Beitragsüberträge	6 611		5 812	799	13,7
II. Deckungsrückstellung	94 798		89 016	5 782	6,5
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	44 032		39 511	4 521	11,4
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	8 210		15 642	-7 432	-47,5
		153 651	149 981	3 670	2,4
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		648	655	-7	-1,1
E. Andere Rückstellungen		2 856	2 730	126	4,6
F. Verbindlichkeiten					
I. Anleihen	2 203		2 474	-271	-11,0
II. Sonstige Verbindlichkeiten	21 534		22 187	-653	-2,9
		23 737	24 661	-924	-3,7
G. Passive Steuerabgrenzung		4 665	3 541	1 124	31,7
H. Übrige Passiva		183	139	44	31,7
Summe der Passiva		202 902	202 054	848	0,4

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2002

POSTEN	Q1-3 2002	Q1-3 2001	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
1. Gebuchte Bruttobeiträge	29 611	25 826	3 785	14,7
2. Verdiente Beiträge (netto)	26 459	22 825	3 634	15,9
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	7 407	7 717	-310	-4,0
4. Sonstige Erträge	1 026	645	381	59,1
Summe Erträge (2. bis 4.)	34 892	31 187	3 705	11,9
5. Leistungen an Kunden (netto)	24 443	24 919	-476	-1,9
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	6 416	5 691	725	12,7
7. Sonstige Aufwendungen	1 587	824	763	92,6
Summe Aufwendungen (5. bis 7.)	32 446	31 434	1 012	3,2
8. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2 446	-247	2 693	-
9. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	245	178	67	37,6
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2 201	-425	2 626	617,9
11. Steuern	-989	-576	-413	-71,7
12. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-49	66	-115	-174,2
13. Konzernüberschuss	3 239	85	3 154	-

	Q1-3 2002	Q1-3 2001	Veränderung	
	€	€	€	%
Ergebnis je Aktie	18,25	0,48	17,77	-

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 2002

POSTEN	Q3 2002	Q3 2001	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
1. Gebuchte Bruttobeiträge	9 163	8 771	392	4,5
2. Verdiente Beiträge (netto)	8 633	7 715	918	11,9
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	-1 567	2 404	-3 971	-165,2
4. Sonstige Erträge	156	186	-30	-16,1
Summe Erträge (2. bis 4.)	7 222	10 305	-3 083	-29,9
5. Leistungen an Kunden (netto)	5 826	10 332	-4 506	-43,6
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	2 146	1 739	407	23,4
7. Sonstige Aufwendungen	454	300	154	51,3
Summe Aufwendungen (5. bis 7.)	8 426	12 371	-3 945	-31,9
8. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1 204	-2 066	862	41,7
9. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	81	81	-	-
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1 285	-2 147	862	40,1
11. Steuern	-374	-918	544	59,3
12. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-52	-16	-36	-225,0
13. Konzernüberschuss	-859	-1 213	354	29,2

	Q3 2002	Q3 2001	Veränderung	
	€	€	€	%
Ergebnis je Aktie	-4,82	-6,86	2,04	29,7

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Quartalsaufteilung)

POSTEN	Q3 2002	Q2 2002	Q1 2002	Q4 2001	Q3 2001	Q2 2001	Q1 2001
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1. Gebuchte Bruttobeiträge	9 163	9 707	10 741	10 297	8 771	8 141	8 914
2. Verdiente Beiträge (netto)	8 633	9 070	8 756	8 855	7 715	7 496	7 614
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	-1 567	2 047	6 927	2 703	2 404	2 533	2 780
4. Sonstige Erträge	156	652	218	247	186	240	219
Summe Erträge (2. bis 4.)	7 222	11 769	15 901	11 805	10 305	10 269	10 613
5. Leistungen an Kunden (netto)	5 826	10 192	8 425	9 243	10 332	7 370	7 217
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2 146	2 120	2 150	2 067	1 739	1 939	2 013
7. Sonstige Aufwendungen	454	688	445	663	300	136	388
Summe Aufwendungen (5. bis 7.)	8 426	13 000	11 020	11 973	12 371	9 445	9 618
8. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1 204	-1 231	4 881	-168	-2 066	824	995
9. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	81	90	74	52	81	55	42
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-1 285	-1 321	4 807	-220	-2 147	769	953
11. Steuern	-374	-930	315	-464	-918	210	132
12. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-52	-8	11	79	-16	66	16
13. Konzernüberschuss	-859	-383	4 481	165	-1 213	493	805

	Q3 2002	Q2 2002	Q1 2002	Q4 2001	Q3 2001	Q2 2001	Q1 2001
	€	€	€	€	€	€	€
Ergebnis je Aktie	-4,82	-2,16	25,35	0,94	-6,86	2,79	4,55
Ergebnis je Aktie verwässert	-	-	25,24	0,93	-6,83	2,77	4,53

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2002

	Q1-3 2002 Mio. €	Q1-3 2001 Mio. €
Konzernüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	3 190	151
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	6 085	3 507
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-234	-472
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-895	1 336
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-3 298	1 173
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5 647	-976
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-27	-173
Veränderung sonstiger Bilanzposten	613	327
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1 250	-107
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1 037	4 766
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-498	-192
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	171	-5 885
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-66	-97
Sonstige	-616	-312
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1 009	-6 486
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	280	-
Dividendenzahlungen	-230	-259
Veränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	626	1 459
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	676	1 200
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes (I. + II. + III.)	704	-520
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	-8	-3
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	1 866	2 273
Zahlungsmittelbestand am Ende des Berichtszeitraumes	2 562	1 750
Zusatzinformationen		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	46	-6
Gezahlte Zinsen	195	194

Segmentberichterstattung

AKTIVA	Rückversicherung			
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall	
	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	228	233	1 816	2 098
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	925	989	1 377	1 260
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	5 841	6 583	7 799	7 181
III. Darlehen	73	77	81	61
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–
2. Jederzeit veräußerbar	10 880	12 384	24 115	23 786
3. Handelsbestände	24	48	123	166
	10 904	12 432	24 238	23 952
V. Sonstige Kapitalanlagen	8 075	8 199	11 699	10 227
	25 818	28 280	45 194	42 681
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	–	–	–	–
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 957	2 308	5 821	7 070
E. Übrige Segmentaktiva	4 623	3 977	10 603	7 987
Summe der Segmentaktiva	32 626	34 798	63 434	59 836

		Erstversicherung		Asset-Management		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Kranken		Schaden/Unfall							
30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
2 536	2 072	1 353	1 095	26	25	-1	-1	5 958	5 522
6 795	6 039	746	724	-	-	27	32	9 870	9 044
5 708	2 585	3 091	2 869	90	97	-8 494	-6 757	14 035	12 558
12 642	12 016	587	494	434	481	-1 149	-1 947	12 668	11 182
843	935	40	45	-	-	-	-	883	980
64 139	68 824	5 430	6 242	58	15	-	-	104 622	111 251
173	123	112	62	13	13	-	-	445	412
65 155	69 882	5 582	6 349	71	28	-	-	105 950	112 643
1 957	1 597	220	392	128	336	-5 502	-4 850	16 577	15 901
92 257	92 119	10 226	10 828	723	942	-15 118	-13 522	159 100	161 328
659	666	-	-	-	-	-	-	659	666
7 857	7 393	1 765	1 550	-	-	-6 386	-6 327	11 014	11 994
9 284	9 452	2 881	2 670	375	156	-1 595	-1 698	26 171	22 544
112 593	111 702	16 225	16 143	1 124	1 123	-23 100	-21 548	202 902	202 054

Segmentberichterstattung

PASSIVA	Rückversicherung			
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall	
	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
A. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	132	125	5 351	4 793
II. Deckungsrückstellung	17 691	17 300	635	738
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 777	2 765	36 543	32 695
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	151	48	213	1 671
	20 751	20 238	42 742	39 897
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	-	-	-	-
C. Andere Rückstellungen	376	316	972	795
D. Übrige Segmentpassiva	3 694	4 364	10 975	12 180
Summe der Segmentpassiva	24 821	24 918	54 689	52 872

		Erstversicherung		Asset-Management		Konsolidierung		Gesamt		
Leben/Kranken		Schaden/Unfall								
30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	
112	82	1 283	975	-	-	-267	-163	6 611	5 812	
81 503	75 790	84	65	-	-	-5 115	-4 877	94 798	89 016	
1 258	1 228	4 362	4 096	-	-	-908	-1 273	44 032	39 511	
7 865	13 331	113	125	-	-	-132	467	8 210	15 642	
90 738	90 431	5 842	5 261	-	-	-6 422	-5 846	153 651	149 981	
641	647	-	-	-	-	7	8	648	655	
575	585	903	1 004	48	48	-18	-18	2 856	2 730	
16 599	15 145	4 808	4 280	827	798	-8 318	-8 426	28 585	28 341	
108 553	106 808	11 553	10 545	875	846	-14 751	-14 282	185 740	181 707	
								Eigenkapital*	17 162	20 347
								Summe der Passiva	202 902	202 054

* Eigenkapital Konzern und Anteile anderer Gesellschafter.

Segmentberichterstattung

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 1.1.–30.9.2002

	Rückversicherung			
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall	
	Q1–3 2002 Mio. €	Q1–3 2001 Mio. €	Q1–3 2002 Mio. €	Q1–3 2001 Mio. €
1. Gebuchte Bruttobeiträge	4 740	4 576	14 367	10 946
davon:				
– aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	827	508	840	704
– aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	3 913	4 068	13 527	10 242
2. Verdiente Beiträge (netto)	4 328	4 162	12 063	9 135
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	1 887	1 535	5 890	1 984
davon:				
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1 097	539	4 689	587
4. Sonstige Erträge	147	106	398	264
Summe Erträge (2. bis 4.)	6 362	5 803	18 351	11 383
5. Leistungen an Kunden (netto)	3 473	3 885	12 362	9 712
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	1 153	1 101	3 193	2 743
7. Sonstige Aufwendungen	186	90	617	297
Summe Aufwendungen (5. bis 7.)	4 812	5 076	16 172	12 752
8. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1 550	727	2 179	–1 369
9. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1	2	99	102
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1 549	725	2 080	–1 471
11. Steuern	102	–195	–1 142	–579
12. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	–1	–	–3	3
13. Konzernüberschuss	1 448	920	3 225	–895

		Erstversicherung		Asset-Management		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Kranken		Schaden/Unfall							
Q1-3 2002 Mio. €	Q1-3 2001 Mio. €	Q1-3 2002 Mio. €	Q1-3 2001 Mio. €	Q1-3 2002 Mio. €	Q1-3 2001 Mio. €	Q1-3 2002 Mio. €	Q1-3 2001 Mio. €	Q1-3 2002 Mio. €	Q1-3 2001 Mio. €
8 331	7 877	3 854	3 639	-	-	-1 681	-1 212	29 611	25 826
14	-	-	-	-	-	-1 681	-1 212	-	-
8 317	7 877	3 854	3 639	-	-	-	-	29 611	25 826
7 537	7 108	2 533	2 420	-	-	-2	-	26 459	22 825
657	4 041	-131	392	21	34	-917	-269	7 407	7 717
654	50	16	43	11	21	-	-	6 467	1 240
486	473	601	404	160	90	-766	-692	1 026	645
8 680	11 622	3 003	3 216	181	124	-1 685	-961	34 892	31 187
7 014	9 736	1 682	1 575	-	-	-88	11	24 443	24 919
1 152	977	922	847	-	-	-4	23	6 416	5 691
658	696	792	596	140	91	-806	-946	1 587	824
8 824	11 409	3 396	3 018	140	91	-898	-912	32 446	31 434
-144	213	-393	198	41	33	-787	-49	2 446	-247
69	40	75	34	1	-	-	-	245	178
-213	173	-468	164	40	33	-787	-49	2 201	-425
77	84	-40	106	14	9	-	-1	-989	-576
-17	35	-25	40	-	5	-3	-17	-49	66
-273	54	-403	18	26	19	-784	-31	3 239	85

Segmentberichterstattung

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 1.7.–30.9.2002

	Rückversicherung			
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall	
	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €
1. Gebuchte Bruttobeiträge	1 381	1 511	4 570	3 908
davon:				
– aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	432	117	168	203
– aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	949	1 394	4 402	3 705
2. Verdiente Beiträge (netto)	1 394	1 370	3 743	3 088
3. Ergebnis aus Kapitalanlagen	42	412	319	494
davon:				
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	17	21	415	–68
4. Sonstige Erträge	15	39	44	85
Summe Erträge (2. bis 4.)	1 451	1 821	4 106	3 667
5. Leistungen an Kunden (netto)	1 188	1 408	3 320	4 838
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	407	312	973	945
7. Sonstige Aufwendungen	51	20	171	89
Summe Aufwendungen (5. bis 7.)	1 646	1 740	4 464	5 872
8. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–195	81	–358	–2 205
9. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	31	35
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	–195	81	–389	–2 240
11. Steuern	–55	–262	–297	–714
12. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	–1	–	–2	–
13. Konzernüberschuss	–139	343	–90	–1 526

		Erstversicherung		Asset-Management		Konsolidierung		Gesamt	
Leben/Kranken		Schaden/Unfall							
Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €
2 738	2 642	1 078	1 030	-	-	-604	-320	9 163	8 771
4	-	-	-	-	-	-604	-320	-	-
2 734	2 642	1 078	1 030	-	-	-	-	9 163	8 771
2 615	2 413	891	842	-	-	-10	2	8 633	7 715
-1 655	1 529	-232	104	4	21	-45	-156	-1 567	2 404
-21	13	2	18	1	11	-	-	414	-5
148	133	180	129	50	35	-281	-235	156	186
1 108	4 075	839	1 075	54	56	-336	-389	7 222	10 305
739	3 506	622	570	-	-	-43	10	5 826	10 332
472	186	309	292	-	-	-15	4	2 146	1 739
180	326	277	204	48	40	-273	-379	454	300
1 391	4 018	1 208	1 066	48	40	-331	-365	8 426	12 371
-283	57	-369	9	6	16	-5	-24	-1 204	-2 066
23	38	26	22	1	-	-	-14	81	81
-306	19	-395	-13	5	16	-5	-10	-1 285	-2 147
23	31	-46	23	1	6	-	-2	-374	-918
-23	-4	-26	-12	-	1	-	-1	-52	-16
-306	-8	-323	-24	4	9	-5	-7	-859	-1 213

Segmentberichterstattung

KAPITALANLAGEN*	Rückversicherer		Erstversicherer		Asset-Management		Gesamt	
	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €	30.9.2002 Mio. €	31.12.2001 Mio. €
Europa	35 958	39 486	97 319	97 169	220	405	133 497	137 060
Nordamerika	21 153	19 378	1 547	2 199	60	64	22 760	21 641
Asien und Australasien	1 808	1 589	454	435	21	3	2 283	2 027
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	602	487	68	78	-	-	670	565
Lateinamerika	468	621	73	72	8	8	549	701
Gesamt	59 989	61 561	99 461	99 953	309	480	159 759	161 994

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE*

1.1.–30.9.2002	Rückversicherer		Erstversicherer		Gesamt	
	Q1–3 2002 Mio. €	Q1–3 2001 Mio. €	Q1–3 2002 Mio. €	Q1–3 2001 Mio. €	Q1–3 2002 Mio. €	Q1–3 2001 Mio. €
Europa	9 049	7 272	11 930	11 331	20 979	18 603
Nordamerika	6 036	4 956	155	123	6 191	5 079
Asien und Australasien	1 209	1 112	29	23	1 238	1 135
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	496	515	44	28	540	543
Lateinamerika	650	456	13	10	663	466
Gesamt	17 440	14 311	12 171	11 515	29 611	25 826

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

1.7.–30.9.2002	Rückversicherer		Erstversicherer		Gesamt	
	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €	Q3 2002 Mio. €	Q3 2001 Mio. €
Europa	2 663	2 482	3 779	3 642	6 442	6 124
Nordamerika	1 899	1 747	17	17	1 916	1 764
Asien und Australasien	440	506	3	3	443	509
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	141	183	11	8	152	191
Lateinamerika	208	182	2	1	210	183
Gesamt	5 351	5 100	3 812	3 671	9 163	8 771

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

Erläuterungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den vorliegenden Quartalsbericht zum 30. September 2002 haben wir in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards und ihrer Auslegung durch das Standing Interpretations Committee (SIC) erstellt.

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze entsprechen denen, die wir im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 angewendet haben.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Mai 2002 hat die ERGO Versicherungsgruppe eine Mehrheit von 72,5 % an den Quelle Versicherungen erworben. Im Juli 2002 hat die Münchener Rück AG ihren Anteil an der Karlsruher Gruppe um 36,1 Prozentpunkte erhöht. Darüber hinaus ergaben sich keine nennenswerten Änderungen im Konsolidierungskreis.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Münchener Rück ist der Euro. Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar (1 € entspricht dem jeweiligen Wert):

	Bilanz		Erfolgsrechnung	
	30.9.2002	31.12.2001	Q1-3 2002	Q1-3 2001
Australischer Dollar	1,81890	1,73040	1,72020	1,72530
Kanadischer Dollar	1,56760	1,40800	1,45552	1,37689
Pfund Sterling	0,62850	0,60880	0,62628	0,62209
Rand	10,41610	10,55960	9,9893	7,23280
Schweizer Franken	1,45590	1,48030	1,46708	1,52269
US-Dollar	0,98830	0,88180	0,92717	0,89550
Yen	120,3100	115,6920	116,6490	108,074

Immaterielle Vermögensgegenstände

Alle Angaben in Mio. €	30.9.2002	31.12.2001
I. Geschäfts- oder Firmenwert	4 601	4 419
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 357	1 103
davon:		
- Software	315	180
- Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	948	844
- Übrige	94	79
Gesamt	5 958	5 522

Eigenkapitalentwicklung

Alle Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen	Konzern-gewinn	Eigenkapital gesamt
Stand 31.12.2000	453	2 712	9 174	9 513	1 750	23 602
Währungsänderungen	-	-	89	-23	-12	54
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	1 517	-	-1 517	-
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	-	173	-	-	173
Veränderung aus der Equitybewertung	-	-	424	-427	-	-3
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus sonstigen Kapitalanlagen	-	-	-	-4 071	-	-4 071
Konzernüberschuss	-	-	-	-	85	85
Erwerb eigener Anteile	-	-	-53	-	-	-53
Ausschüttung	-	-	-	-	-221	-221
Sonstige Veränderungen	-	-	38	-	-	38
Stand 30.9.2001	453	2 712	11 362	4 992	85	19 604
Stand 31.12.2001	453	2 714	11 522	4 418	250	19 357
Währungsänderungen	-	-	-797	-6	-3	-806
Kapitalerhöhung	4	276	-	-	-	280
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	26	-	-26	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-129	-9	-	-138
Veränderung aus der Equitybewertung	-	-	-482	-1 171	-	-1 653
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus sonstigen Kapitalanlagen	-	-	-	-3 289	-	-3 289
Konzernüberschuss	-	-	-	-	3 239	3 239
Erwerb eigener Anteile	-	-	-91	-	-	-91
Ausschüttung	-	-	-	-	-221	-221
Sonstige Veränderungen	-	-	-33	-	-	-33
Stand 30.9.2002	457	2 990	10 016	-57	3 239	16 645

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ERGO Versicherungsgruppe.

Alle Angaben in Mio. €	30.9.2002	31.12.2001
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-40	71
Konzerngewinn	-49	145
Übriges Eigenkapital	606	774
Gesamt	517	990

Anleihen

Alle Angaben in Mio. €	30.9.2002	31.12.2001
American Re Capital, Delaware 8,5 %, 237,5 Millionen US\$, Anleihe 1995/2025 Rating: A+	-	269
American Re Corporation, Princeton 7,45 %, 500 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026 Rating: AA	504	565
ERGO International AG, Düsseldorf 2,25 %, 345 Millionen €, Umtauschanleihe in E.ON AG 2001/2006 0,75 %, 345 Millionen €, Umtauschanleihe in Aventis AG 2001/2006 Rating: AA+	602	581
Münchener Rück AG, München 1,0 %, 1 150 Millionen €, Umtauschanleihe in Allianz AG 2000/2005 Rating: AAA	1 097	1 059
Gesamt	2 203	2 474

Die Anleihe American Re Capital, Delaware, wurde im Februar getilgt.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

1.1.–30.9.2002

Alle Angaben in Mio. €* Erträge aus Kapitalanlagen	Rückversicherung				Erstversicherung				Asset- Management		Gesamt	
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001
	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001				
Laufende Erträge	672	1 318	2 234	1 841	3 506	3 685	276	389	11	36	6 699	7 269
Erträge aus Zuschreibungen	44	71	142	91	110	64	4	12	5	–	305	238
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1 510	348	4 721	447	1 623	1 982	119	190	3	3	7 976	2 970
Sonstige Erträge	–	–	–	1	5	7	–	3	–	8	5	19
	2 226	1 737	7 097	2 380	5 244	5 738	399	594	19	47	14 985	10 496
Aufwendungen für Kapitalanlagen												
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	356	66	1 170	168	2 768	138	338	46	5	–	4 637	418
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	136	180	444	244	1 585	1 329	163	157	1	–	2 329	1 910
Sonstige Aufwendungen	44	45	157	82	367	290	35	19	9	15	612	451
Gesamt	1 690	1 446	5 326	1 886	524	3 981	–137	372	4	32	7 407	7 717

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

1.7.–30.9.2002

Alle Angaben in Mio. €* Erträge aus Kapitalanlagen	Rückversicherung				Erstversicherung				Asset- Management		Gesamt	
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001
	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001				
Laufende Erträge	164	191	605	335	1 134	1 127	84	96	6	21	1 993	1 770
Erträge aus Zuschreibungen	10	57	40	62	78	41	4	6	5	–	137	166
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	65	218	391	258	368	895	36	77	2	3	862	1 451
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	239	466	1 036	655	1 580	2 063	124	179	13	24	2 992	3 387
Aufwendungen für Kapitalanlagen												
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	155	14	531	97	1 888	78	231	21	–	–	2 805	210
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	29	83	108	98	1 198	356	104	61	–	–	1 439	598
Sonstige Aufwendungen	27	15	76	28	187	128	22	4	3	–	315	175
Gesamt	211	112	715	223	3 273	562	357	86	3	–	4 559	983
	28	354	321	432	–1 693	1 501	–233	93	10	24	–1 567	2 404

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Leistungen an Kunden (netto)

1.1.–30.9.2002

Alle Angaben in Mio. €* Brutto	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Q1–3 2002	Q1–3 2001
	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001		
Anteil der Rückversicherer	296	367	1 292	1 173	784	1 060	243	238	2 615	2 840
Netto	2 697	3 362	11 882	9 170	7 727	10 270	2 137	2 117	24 443	24 919

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

1.7.–30.9.2002

Alle Angaben in Mio. €* Brutto	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Q3 2002	Q3 2001
	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001		
Anteil der Rückversicherer	46	66	195	1 879	30	112	217	37	488	2 094
Netto	755	1 080	3 246	4 586	1 150	3 842	675	824	5 826	10 332

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

1.1.–30.9.2002	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Q1–3 2002	Q1–3 2001
	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001	Q1–3 2002	Q1–3 2001		
Alle Angaben in Mio. €* 										
Brutto	1 407	1 164	3 488	2 855	1 222	1 224	1 206	1 258	7 323	6 501
Anteil der Rückversicherer	182	119	369	282	142	180	214	229	907	810
Netto	1 225	1 045	3 119	2 573	1 080	1 044	992	1 029	6 416	5 691

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

1.7.–30.9.2002	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Leben/Kranken		Schaden/Unfall		Q3 2002	Q3 2001
	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001	Q3 2002	Q3 2001		
Alle Angaben in Mio. €* 										
Brutto	414	341	1 088	931	478	237	433	514	2 413	2 023
Anteil der Rückversicherer	10	47	178	65	8	26	71	146	267	284
Netto	404	294	910	866	470	211	362	368	2 146	1 739

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 30. September 2002 in Deutschland 29 641 (27 894) Mitarbeiter und im Ausland 10 207 (10 423).

	30.9.2002	31.12.2001
Rückversicherungsunternehmen	5 803	5 872
Erstversicherungsunternehmen	33 420	31 878
Asset-Management	625	567
Gesamt	39 848	38 317

Eventualschulden, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2001 nicht wesentlich verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert.

Aktien, die durch Umwandlung von Optionen neu hinzugekommen sind, werden zeitanteilig vom jeweiligen Zugangszeitpunkt an einbezogen. Bei Aktienrückkäufen erworbene Aktien werden zeitanteilig herausgerechnet.

Die Umtauschfrist für den Optionsschein 1998/2002 ist am 3. Juni 2002 abgelaufen. Am Abschlussstichtag waren somit keine verwässernden potenziellen Aktien mehr im Umlauf.

		Q1-3 2002	Q1-3 2001	Q3 2002	Q3 2001
Konzernüberschuss	Mio. €	3 239	85	-859	-1 213
Gewichteter Durchschnitt der Aktien		177 479 630	176 856 945	178 358 286	176 791 879
Ergebnis je Aktie	€	18,25	0,48	-4,82	-6,86

Nächste Termine

Vorläufige Zahlen zum Konzernabschluss 2002	27. März 2003
Bilanz-Aufsichtsratssitzung	28. April 2003
Bilanzpressekonferenz	30. April 2003
Analystenkonferenz	30. April 2003
Zwischenbericht zum 31. März 2003	2. Juni 2003
Hauptversammlung	11. Juni 2003
Dividendenzahlung	12. Juni 2003
Zwischenbericht zum 30. Juni 2003	28. August 2003
Halbjahres-Pressekonferenz	28. August 2003
Zwischenbericht zum 30. September 2003	1. Dezember 2003

Dieser Quartalsbericht ist auch in einer englischen Fassung erhältlich. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zur Münchener Rück und zu ihrer Aktie im Internet (<http://www.munichre.com>).

Service für Anleger und Analysten

Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:

Telefon: (0 18 02) 22 62 10

E-Mail: shareholder@munichre.com

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

Telefon: +49 (0) 89/38 91-39 10

Telefax: +49 (0) 89/38 91-98 88

E-Mail: investorrelations@munichre.com

Service für Medien

Journalisten informiert unser Zentralbereich Presse:

Telefon: +49 (0) 89/38 91-25 04

Telefax: +49 (0) 89/38 91-35 99

E-Mail: presse@munichre.com

© November 2002
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
Tel.: +49 (0) 89/38 91 - 0
Fax: +49 (0) 89/39 90 56
<http://www.munichre.com>
Bestellnummer: 302-03503

